

Schwab, Gustav: Vorzeichen (1821)

- 1 Oft, wenn ich einen langen Tag verloren,
- 2 Mit sehnsuchtsvollem Harren, eitlem Hoffen,
- 3 Nicht auf den trauten Wegen Sie getroffen
- 4 Und Liebe, Götter, Glück umsonst beschworen:

- 5 Tritt Nachts der Traum still zu dem armen Thoren
- 6 Und giebt ihm, was er nie gewagt zu hoffen,
- 7 Zeigt ihm der Liebe ganzen Himmel offen,
- 8 Und flüstert Schwür' ihm in die trunknen Ohren.

- 9 Nun heute war mein Schlaf so leer und öde,
- 10 Mir träumte nur von ew'gem Weh und Sehnen,
- 11 Ich sah kein Bild, noch hört' ich süße Rede:

- 12 Drum hoff' ich, wach, heut alles Glück zu finden.
- 13 Sonst trocknet mir der Traum des Tages Thränen:
- 14 Heut wird im Tag des Traumes Leid verschwinden.

(Textopus: Vorzeichen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39837>)